

# Capitain Petzel



Zoe Leonard

*A View from the Levee*

18. März - 16. April 2022

In ihren Skulpturen, Fotografien und Installationen untersucht Zoe Leonard (\*1961, Liberty, New York) die Bedingungen der Bildproduktion und setzt sich mit Themen wie Gender und Sexualität, Migration, Verdrängung und der urbanen Landschaft auseinander. Leonard unterzieht die Rolle, die das Medium bei der Konstruktion von Gesellschaft und Geschichte spielt, einer selbstreflexiven Betrachtung und fordert das Publikum dazu auf, den Akt des Sehens und Beobachtens zu hinterfragen.

Seit 2016 fotografiert Leonard entlang des 2.000 Kilometer langen Flusses Rio Grande (wie er in den Vereinigten Staaten genannt wird) bzw. Río Bravo (wie er in Mexiko genannt wird), der die internationale Grenze zwischen den beiden Ländern markiert. Die Künstlerin ist dem Strom von den Grenzstädten Ciudad Juárez, Mexiko, und El Paso, Texas, bis zum Golf von Mexiko gefolgt.

*A View from the Levee*, Leonards erste Einzelpräsentation bei Capitain Petzel, umfasst eine Auswahl von Werken aus diesem Projekt. Im Hauptraum der Galerie wird das 40-teilige Werk *Prologue* gezeigt, eine Darstellung der Wasseroberfläche des Flusses, die sich entlang der gestaffelten Wände der Galerie schlängelt.

Ausgehend von der einzigartigen Lage und Architektur der Galerie – einem modernistischen Glaspavillon an der Karl-Marx-Allee – legt Leonard den Fokus ihrer Ausstellung auf politische Demarkationslinien. In der einst geteilten Stadt Berlin fließt ein Fluss von Ost nach West, der ebenfalls das Potenzial hat, sowohl zu verbinden als auch zu trennen. Die bei Capitain Petzel gezeigten S/W-Fotografien vermitteln einen Eindruck vom Terrain und der Dynamik des Grenzmauerbaus sowie von Dämmen, Bewässerungssystemen, Internierungszentren und Kontrollpunkten. Leonard spricht in diesem Sinne von dem Paradoxon, „ein natürliches Element mit einer politischen Aufgabe zu betrauen“.

Während sich der Fluss durch wechselnde Landschaften windet, prallen das Politische, das Soziale und das Natürliche aufeinander. Die in der Ausstellung präsentierten Fotografien hat Leonard von beiden Seiten der Grenze aus aufgenommen. Von öffentlich zugänglichen Punkten aus hat sie beobachtet, was sich vor ihren Augen abspielt. Während sie sich mit den Traditionen der Dokumentarfotografie auseinandersetzt und die Vielschichtigkeit des subjektiven Blicks untersucht, beobachtet die Künstlerin ihr Sujet mit unerschütterlicher Präzision.

Seit Beginn des Projekts ist die Grenze zwischen den USA und Mexiko zunehmend in den Mittelpunkt des politischen Diskurses gerückt. Dementsprechend spiegeln die physischen Veränderungen die wachsenden Spannungen wider: Während neue Infrastrukturen zur Überwachung und Kontrolle des Waren- und Personenverkehrs gebaut werden, hat die Militärpräsenz an der Grenze deutlich zugenommen. Auf diese Weise dokumentieren die Fotografien nicht nur das abwechslungsreiche Terrain, durch das der Fluss fließt, sondern auch eine sich verändernde sozio-politische Landschaft.

Im Rahmen desselben Projekts entlang des Río Bravo / Rio Grande entstand Leonards episches Werk aus über 500 Fotografien *Al Río / To the River*. Es ist erstmalig im Rahmen ihrer gleichnamigen Einzelpräsentation im MUDAM Luxembourg - Musée d'Art Moderne Grand-Duc Jean zu sehen (bis 6. Juni 2022) und wird im Oktober 2022 im Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris präsentiert. Die Ausstellung wird von einer zweibändigen Publikation begleitet (Hatje Cantz Verlag, 2022).

*A View from the Levee* ist in enger Zusammenarbeit mit der Galerie Gisela Capitain, Köln, entstanden.